



**8. Tagung der DFN-Nutzergruppe
Hochschulverwaltung**
07. – 09. Mai 2007, Universität Halle-Wittenberg

**Beschaffung bis Zahlung mit SAP
an der
Philipps-Universität Marburg**

Gerhard Groh, Dezernent für DV u. Organisation, Univ. Marburg
Ewald Lauer, Materialwirtschaft, Univ. Marburg

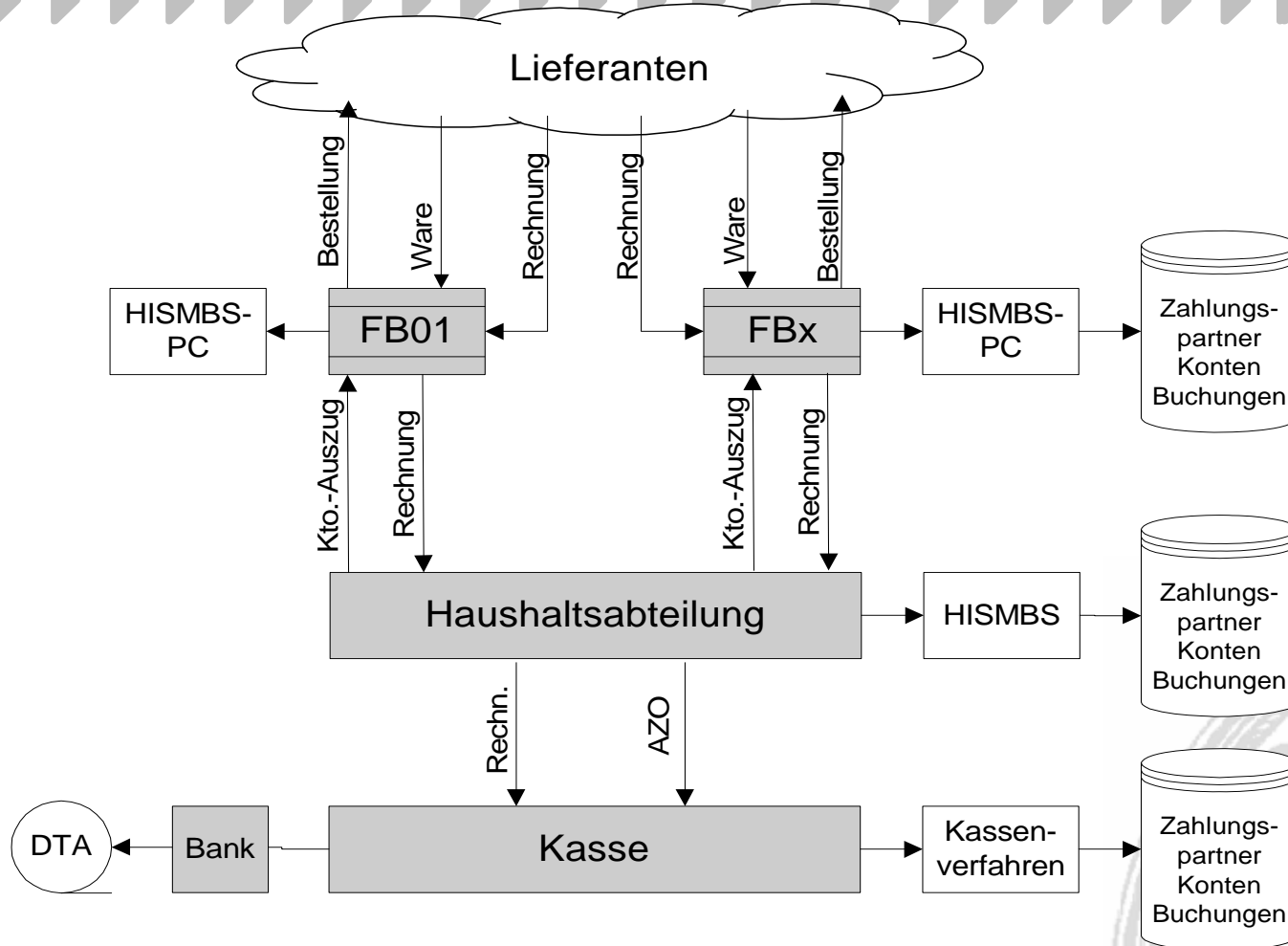


Beschaffung bis Zahlung mit SAP



- Geschäftsprozesse in Hochschulen**
- Reorganisation und Integration von Geschäftsprozessen**
- Qualitative Verbesserungen mit MM / EBP**
- Wirtschaftlicher Nutzen**
- Weiterentwicklungen und Zusammenfassung**
- Systemdemo Bestellprozess SAP ERP – EBP**
- Aktueller Stand des EBP-Einsatzes**







bisheriger Geschäftsprozess

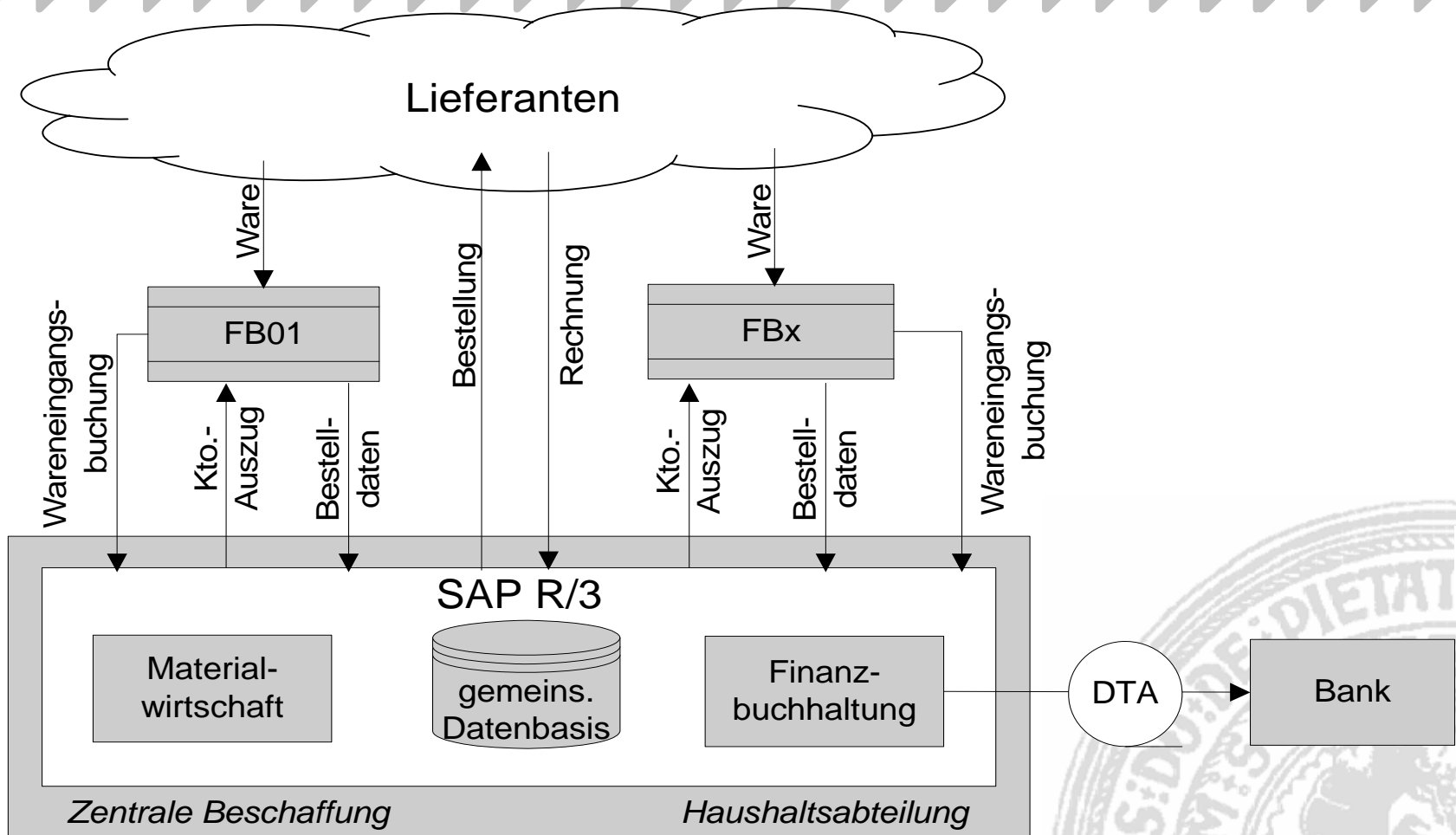


- Alle **Stammdaten** wurden **mehrfach geführt und gepflegt**.
- Es wurde **mehrfach gebucht**.
- Jede Einrichtung vergab eigene Auftragsnummern.
 - ➔ **Warenanlieferung und Rechnungseingang litten unter „Fehladressen“ bzw. „Fehlzustellungen“.**
 - ➔ **Bei Fehlzustellungen war kaum ermittelbar, wer bestellt hatte.**
- Unterschiedliche Konditionen **bei gleichem Auftragnehmer**.

Vorgabe der DFG-Gutachter:

- ➔ **Keine Elektronifizierung ineffizienter, überholter Geschäftsprozesse.**

Reorganisation von Geschäftsprozessen (mit SAP R/3 bzw. ERP)





neuer Geschäftsprozess mit SAP R/3 (1)



- ❑ **Alle Stammdaten werden nur 1 mal geführt und gepflegt:**
 - ➔ Lieferantenstammdaten (Kreditoren)
 - ➔ ca. 12.000 Materialstammsätze (z.B. Uni MR Stand: 01.2002) ???
 - ➔ Anlieferadressen über Kostenstellen vorhanden
- ❑ **Alle Buchungsvorgänge erfolgen nur 1 mal:**
 - ➔ Anfrage, Bestellung, Wareneingang, Rechnungsprüfung, Zahlung
- ❑ **Einheitliches Bestellwesen hochschulweit:**
 - ➔ Besteller über einheitliche Auftragsnummern eindeutig ermittelbar
 - ➔ Warenanlieferung durch hinterlegte Anlieferadressen verbessert (keine „Fehladressen“ bzw. „Fehlzustellungen“)
 - ➔ Inventarisierung von Geräten in Bestellvorgang integriert
- ❑ **Verbesserte Konditionen bei den Lieferanten:**
 - ➔ bessere Konditionen durch Bündelung von Einkaufsvolumina
 - ➔ Rahmenverträge mit fest hinterlegten Konditionen (Rabatte, Zahlungsbedingungen)
 - ➔ Einholung von Angeboten entfällt bei Rahmenvertragsartikeln





neuer Geschäftsprozess mit SAP R/3 (2)



Lagerbewirtschaftung

- ➔ Materialabruf aus allen Lagern der Universität (z.B. UMR 5) online möglich.
- ➔ Warenausgangsbuchung direkt auf Kostenstelle, interne Rechnungsstellung entfällt.
- ➔ Anlieferadressen über Kostenstellen vorhanden.
- ➔ Automatisierte Lagerbestandsführung.

Beschaffungsvereinfachung

- ➔ Kopieren von Bestellungen möglich.

Obligobildung (**automatisiert über MM und FI**)

Bestellentwicklung **online verfügbar**

- ➔ Bestellung, Wareneingang und Rechnungsprüfung als Einheit abrufbar.

Kontoauszug

- ➔ Stets aktuell und Online abrufbar



Qualitative Verbesserungen mit MM / EBP



Elektronische Bestellabwicklung mit dem Lieferanten

- ➔ Differenzen zwischen Bestellung u. Rechnung sind weitgehend ausgeschlossen
- ➔ Bezugsnebenkosten (Fracht, Porto) als Fehlerquelle für die Rechnungsprüfung entfallen, da die Verträge gemäß BVB ausgehandelt werden
- ➔ Kürzere Lieferzeiten

Obligoaufbau mit Bestellerfassung

Elektronische Bestätigung der sachlichen Richtigkeit (bis WE)

Zentraler Rechnungseingang

Prüfung Preisdifferenzen durch zentralen Einkauf

Systembasierte Rechnungskürzung mit Reklamationsanzeige

Absicherung Vergaberechtskonformer Beschaffung



Preisliche Verbesserungen durch Bedarfsbündelung

- ➔ Volumenbündelung bei wenigen Lieferanten führt zu besseren Konditionen und damit zu reduzierten Einkaufspreisen
- ➔ Lieferantenkonsolidierung

Lieferantenintegration als Verhandlungsfaktor

- ➔ Auswirkungen auf Preise, Mindestbestellwerte, Bezugsnebenkosten, etc.
- ➔ Lieferant pflegt Artikelstamm bzw. Katalog-„Contents“ selbst
- ➔ Pflege in einer zentralen Systemlandschaft für alle hessischen Hochschulen

Konzentration der zentralen Einkäufer auf strategischen Einkauf

Reduzierung der Prozesskosten (Beschaffungskosten)

Deutlich beschleunigte Prozessabwicklung in der Hochschule

- ➔ Durchgängiger elektronischer Prozess von Bestellung bis Zahlung
- ➔ vollständige Integration zu mySAP ERP

Minimierung von Kapitalbindung durch Abbau von Lagerfunktionen; reduzierte Lagerbestände (Kostenstellenbelieferung)

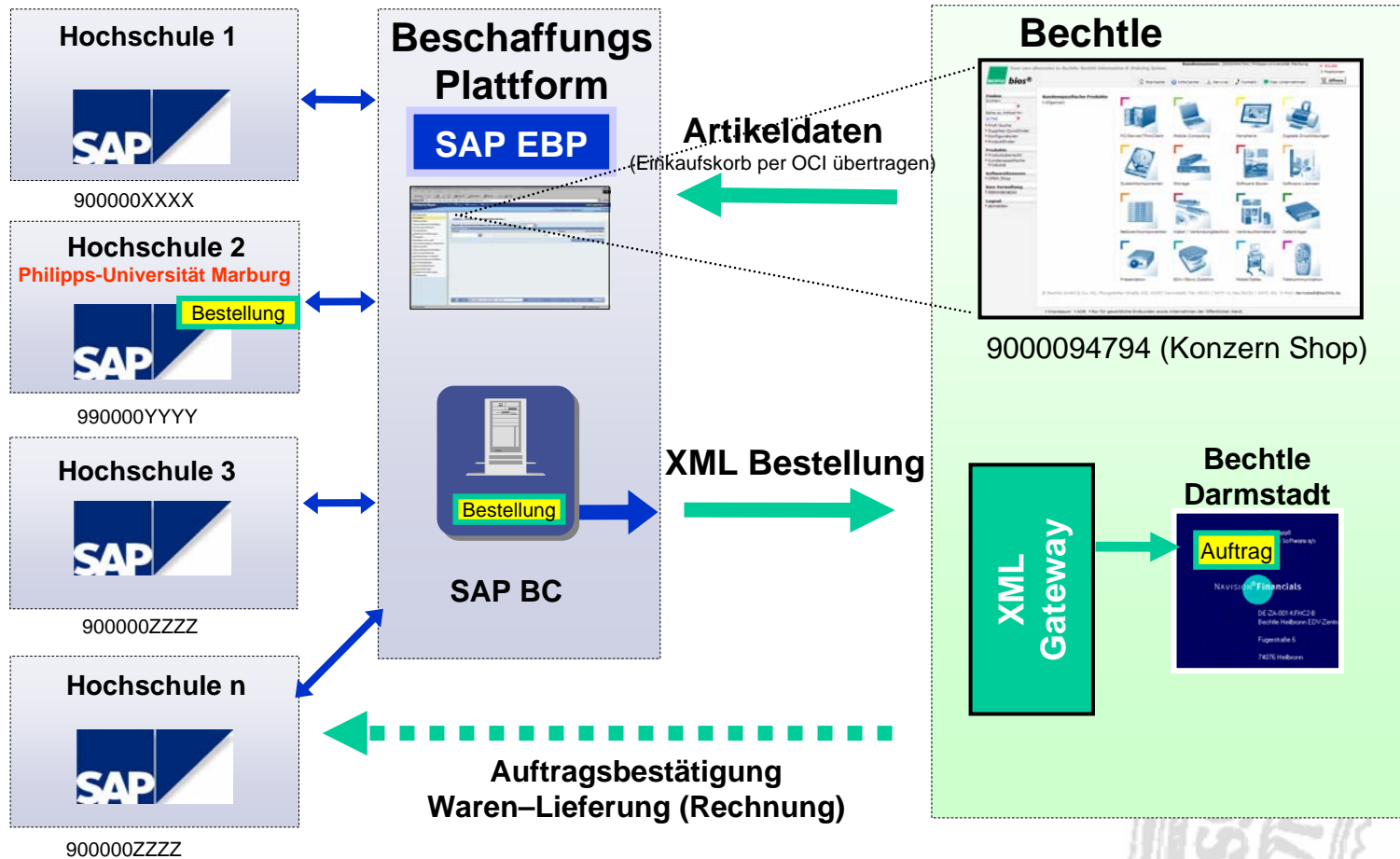


❑ Weiterentwicklungen

- ➔ Bestellgenehmigungen über Workflows
- ➔ Einführung von Gutschriftverfahren, mit dem die Rechnungsprüfung komplett entfällt
- ➔ Elektronische Rechnungsverarbeitung (Verbuchung in FI) in Verbindung mit einem Dokumenten-Managementsystem (z.B. SAP Records Management)

❑ Allgemeine Zusammenfassung

- ➔ Schlanker und ganzheitlich integrierter Geschäftsprozess
- ➔ Höhere Qualität (Prozessqualität)
- ➔ Einsatz einer zukunftsweisenden Technologie (Internetbeschaffung)
- ➔ Vorteile durch Standardisierung (Artikel, Lieferanten, Infrastruktur, ...)
- ➔ Höhere Transparenz: Bessere Informationsverfügbarkeit durch Reporting





Systemdemonstration: Bestellprozess



- **Bedarfsanforderung außerhalb des Systems**
- **Warenkorb anlegen**
 - **Anlieferadresse**
 - **Kontierung**
 - **Drei Positionen bzw. Varianten**
 - **Rahmenvertrag (einfache Suche)**
 - **Wettbewerbssituation (mit Vergleichssuche)**
 - **Externer Katalog (z.B. BECHTLE)**
- **Bestellen**
 - **Übergabe des Warenkorbs an SAP / MM**
 - **Elektronische Versendung der Bestellung aus MM**
 - **Obligoaufbau in SAP ERP (Kostenstelle / Projekt)**
- **(Lieferung)**
- **Wareneingang (EBP oder MM basiert)**
- **Rechnungsprüfung (MM basiert mit Rechnungskürzung)**





Aktueller Stand des EBP-Einsatzes



- Die Philipps-Universität Marburg, als Pilot, setzt seit dem 09.07.2004 EBP produktiv ein.
- ca. 300 Bestellungen pro Woche werden derzeit über SRM/EBP abgewickelt. Dies entspricht ca. 50 % aller Bestellungen der Universität.
- ca. 2,5 Millionen Artikel stehen im HELF-Katalog den Bestellern zur Auswahl.
- 60 Lieferanten sind aktuell im HELF-Katalog verfügbar, weitere Lieferantenanbindungen sind in Vorbereitung.
- Zentrales System z. Zt. mit 5 später 7 Mandanten (Hochschulen)



Fragen, Diskussion

